

# Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Ungos und für Auswärts: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummer 10 H. Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Adolf Meiner.**

Insertionen in allen Landes Sprachen werden billigt berechnet: in Ungos in der Administration des „Südungarischer Bote“ — Prämumerations-Gebühr ist in Ungos zahlbar. — Die Redaktion befindet sich St. Stefansgasse im eigenen Hause (D. Ungos). Administration: Buchdruckerei Josef Szidon (Palais Bories).

Nr. 80.

Ungos, Sonntag 4. Oktober 1908.

X. Jahrgang.

## Am ungarischen Königshofe.

Ungos, 2. Oktober.

Die ungarische Haupt- und Residenzstadt hat einige glanzvolle Tage hinter sich. Als ob der Ruhm, der Glanz vergangener Jahrhunderte unser tausendjähriges Reich wieder vergoldet hätte. Als ob die Zeiten Ludwig des Großen und Mathias Hunyadis zurückgekehrt wären und Ungarn wieder der Mittelpunkt des alten Europas wäre! Wie damals, hat auch jetzt das ungarische Königreich seine königlichen Gäste mit fürstlichem Pomp empfangen und der aufmerksame Blick aller auswärtigen Staaten hat sich wieder uns zugewendet. Undüffert schaute die Seele eines jeden Ungarn auf die vor ihr auftauchenden märchenhaften Bilder jener großen geschichtlichen Vergangenheit, da noch alle Fürsten Europas an den glanzvollen Hof der großen nationalen Könige von Ungarn nach Buda und Visegrad strömten und Glanz, Pracht, Wohlstand und Reichtum um sich verbreiteten, während sie an dem prunkvollen ungarischen Königshofe ebenfalls in Glanz und Pracht sich baden konnten.

Dann kam der große Friedhof unserer nationalen Existenz — Mohács und eine vierhundertjährige Trauer senkte sich auf den ungarischen Glanz, auf den ungarischen Ruhm. Von den Ruinen des Visegrader Königsschlusses reißt jeder Sturm ein Stück hinweg und auch von dem alten Glanz und Ruhm, von dem alten Reichtum sind nur die Ruinen und abbröckelnder Schutt geblieben, als Gedenksteine der nie mehr zurückkehrenden ruhmvollen Jahrhunderte.

Allerdings ist der Beruf der Fürsten unseres fortgeschrittenen, modernen Zeitalters ein anderer, als sich an den Turnieren der aus der ganzen Welt zusammengeströmten Ritter zu ergötzen, ihren Kampfspielen zuzuschauen, oder in Urwäldern den Büffel zu jagen, den Leoparden zu erlegen. Herrscher Sorgen bedrücken jetzt schon die Regenten aller Staaten der Welt und hinter dem glanzvollsten Fürstenempfang lauert die trockene, mit hundertfachen Ver-

hältnissen zu rechnen bemüßigte — hohe Politik.

Die Bewohner Ungarns begrüßten den König der Spanier und seine schöne Gemahlin aufrichtigen Herzens in der Hauptstadt des Landes und sie sehen in ihm nicht nur den nahen Verwandten des ungarischen Königs, sie umgeben nicht bloß seine hohe Person mit ihren Sympathien, sondern erblicken in dem jungen Königspaare die Verkörperung ganz Spaniens und der ganzen spanischen Nation. Und mit dem achtungs- und liebevollen Empfange, den sie dem spanischen Königspaare bereiteten, wünschen sie der ganzen spanischen Nation ihre aufrichtig empfundenen Sympathien, ihren freundschaftlichen Gefühlen und ihrer Wertschätzung Ausdruck zu geben. Das Volk des ältesten konstitutionellen Landes empfing mit echt ungarischer Gastfreundschaft den König des konstitutionellen Spanien, als den fürstlichen Gast seines konstitutionellen Königs.

Möglich ist der Besuch des spanischen Königspaares nicht bloß und ausschließlich ein Höflichkeitsakt, ohne jeden ernstern Zweck, wie das der Anschein vermuten läßt; möglich, daß die am europäischen politischen Horizont von Süden her sich zusammenballenden Wolken diesem Fürstenbesuche am ungarischen Königshofe auch eine andere Bedeutung geben, wie denn auch der Besuch des bulgarischen Fürsten seine eigene ernste Bedeutung hatte. Aber wie immer wir auch die Bedeutung des Besuches des spanischen Königspaares taxieren, die ein Tatsache ragt jedenfalls aus den Ereignissen hervor, daß jeder interessierte Staat Europas den Schlüssel zur Lösung der zwischen den Balkanstaaten entstandenen Gegensätze in den Händen des Königs von Ungarn sieht.

Nach den Lehren der Geschichte war Ungarn lange Jahrhunderte hindurch zwischen dem Abendland und dem Orient jene Bastei, an welcher sich die Macht der zwei gegesäßlichen Richtungen gebrochen hat und der die westlichen Kulturstaaten ihren heutigen kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt verdanken. So lange die Jahrhunderte über diese Bastei unter ewigem Kriegs-

lärm dahinzogen, so lange konnten die heute auf uns mit undankbaren Hochmut herablickenden westlichen Staaten sich ungestört entwickeln, an Kraft wachsen, Reichtümer sammeln und ihre mächtige Staatlichkeit, blühende Industrien und ihren wirtschaftlichen Wohlstand schaffen. Die Ueberlieferungen der Vergangenheit vindizieren Ungarn auch heute die Aufgabe, die Bastei zwischen Ost und West zu sein und jene Fragen zu lösen, zu deren Lösung das Reich der h. Stefanskrone und der Träger dieser Krone geschichtlich gleichsam prädestiniert sind. Die Balkanstaaten als einstige Theile des ungarischen St. Stefansreiches, sind auf das Wohlwollen des ungarischen Königs sozusagen angewiesen, nicht nur vermöge ihrer geschichtlichen Vergangenheit, sondern auch vermöge ihrer geographischen Lage, und wenn jenes abhängige Verhältnis, das politisch früher zwischen den Balkanstaaten und dem ungarischen Königtum bestanden, heute formell und dem Weser nach als aufgelöst zu betrachten ist: das moralische Abhängigkeitsverhältnis besteht fort und es ist ein Interesse gerade der Balkanstaaten, daß es auch in Zukunft fortbestehe.

Die enger sich knüpfende Freundschaft zwischen Ungarn und Spanien kann jedenfalls ein wichtiger Faktor auch bei der eventuellen friedlichen Lösung der in Rede stehenden politischen Balkanfragen sein. Das spanische Königspaar, dessen Besuch die alte Herrlichkeit des ungarischen Königshofes zu neuem Leben erweckt hat, wird die Grüße und die Sympathien der ungarischen Nation in seine Heimat nachhause bringen und die Sympathien der beiden Nationen werden einander begegnen.

Am prunkvollen ungarischen Königshofe, an welchem sich so glanzvolle, die alte nationale Herrlichkeit, die Größe und den Ruhm der ungarischen Königshofe wiederbelebende Feste soeben abgespielt, wurde auch Weltgeschichte gemacht. Möge alles zum Ruhme und zum Glück Ungarns und seines Königs werden, was dort auf dem goldenen Webstuhle der Geschichte gewoben wurde!

## Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,  
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:  
**Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

## „Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

### Graf Andrassy in der Unabhängigkeitspartei.

Budapest, 1. Oktober.

Der Minister des Innern Graf Julius Andrassy erschien Mittwoch Abends im Klublokal der Unabhängigkeitspartei, wo er mit den dort weilenden Politikern einen längeren Ideenaustausch über die Wahlreform hatte. Im Klub hielten sich Minister Kossuth, die Staatssekretäre Mezöffy und Tóth, ferner mehrere hervorragende Mitglieder der Partei auf. Graf Andrassy wurde mit stürmischen Oefenrufen empfangen. Kossuth machte den Anwesenden die Mittheilung, daß der Minister des Innern bereit sei, die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei im Rahmen eines freundschaftlichen Ideenaustausches über die Wahlreform zu informieren. Kossuth's Standpunkt ist, daß man die Wahlreform in der Weise zustande bringen müsse, daß die Volksrechte wohl ausgedehnt werden, aber die Suprematie des Ungarismus und der Intelligenz müsse auch fernerhin gesichert werden.

Nun ergriff Minister Graf Andrassy das Wort und führte Folgendes aus:

Seit anderthalb Jahren befaße er sich eingehend mit der Reform. Nach eingehendem Studium der verschiedenen Wahlsysteme und namentlich nach reiflicher Erwägung der speziellen ungarischen Verhältnisse gelangte er zur Ueberzeugung, daß unseren Interessen die Einführung des Pluralsystems am besten entspreche. Unter den gegebenen Verhältnissen sei ein anderes System überhaupt unmöglich. Man mußte in erster Linie berücksichtigen, daß die durchzuführende Reform eine allgemeine sei und daß die Zahl der Stimmen keine geringere sein könne als in dem Kristoffyschen Entwurf.

Ja in Folge dessen große Massen neue Wähler in die Schranken der Verfassung aufgenommen werden, mußte man ein entsprechendes Gegengewicht schaffen, damit die bisherigen staatsrechtlichen Elemente nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Die Pluralität wird nicht odios

sein, weil ja jede Klasse die Möglichkeit erhält, in den Besitz des Wahlrechtes zu gelangen. Auch andere, auf hohem politischen Niveau stehende Staaten haben die Pluralität eingeführt, selbst Fürst Bülow hat sich im deutschen Reichstag dahin geäußert, daß dies das beste Prinzip sei. Der Wahlvorgang selbst wird decentralisiert werden. Die Feststellung der Wahlkreise bleibt den Municipien vorbehalten.

Nachdem der Minister sich noch über zahlreiche Einzelheiten geäußert hatte, erklärte er, daß er im Laufe der parlamentarischen Verhandlung einzelne Bestimmungen seiner Vorlage bereitwillig zum Gegenstande der Konfideration machen werde, aber es sei unerlässlich, daß die Demagogie und die antinationalen Elemente nicht das Uebergewicht erhalten.

Man bestürmte den Minister mit Fragen, ob zwischen der Wahlreform und der Eintheilung der Wahlbezirke ein Punkt im aufgestellt werde. Darauf erklärte der Minister, die beiden Gesetze werden zu gleicher Zeit sanktioniert. Die Feststellung des Zeitpunktes der Unterbreitung der Vorlage über die Eintheilung der Wahlbezirke halte er sich jedoch vor. Dann wurde der Minister interpelliert, ob die Nachricht wahr sei, daß den Analphabeten das Wahlrecht nicht eingeräumt werde, worauf Andrassy erklärte, man habe dies wohl erwogen, aber da es jetzt noch zahlreiche Wähler gibt, die des Lesens und Schreibens unkundig sind, könne man diesen das Wahlrecht nicht entziehen, folglich müsse es auch auf Andere ausgedehnt werden. Aus den Erklärungen des Ministers erfuhr man, daß die Abstammung immer eine öffentliche sein wird, daß die Bestimmungen der Kurialgerichtsbarkeit in Wahlsachen tief einschneidende Veränderungen erfahren werden, daß die Bestimmungen über die Vergütung von Fuß- und Verköstigungsgeldern nur dort aufrechterhalten bleiben, wo die Abstimmung sehr weit vom Wohnorte des Wählers erfolgen wird. Mit großem Nachdruck betonte der Minister auch im Klub der Unabhängigkeitspartei,

danach mit glühendem Gesicht angehant und um Verzeihung gebeten.

„Hoho! Das ist noch lange kein Beweis!“

„Erlaube mal.“

„Noch lange keiner! Aber daß Fräulein Anna Mitter mich liebt, mich ganz allein, das steht bombensfest wie . . .“

„Wie der Thurm von Babylon,“ setzte bissig der Sekretär hinzu.

Der Andre schlug wüthend auf den Tisch, sodaß die Biergläser an zu tanzen fingen. Dann brüllte er, als sei Bolz zur Abwechslung taub geworden: „Damit Du endlich jeden Zweifel läßt; sie hat neulich — und das ist mehr werth, mein Theuerster, wie die Fußtrampolei, die nur aus Versehen geschehen ist — 'ne rothe, 'ne dunkelrothe Rose von mir an die Brust, ja an die Brust gesteckt!“

„Das ist was Rechtes! Mindestens sechs-mal hat sie von mir schon Rosen im Gürtel und zwar auf der Seite, wo's Herz sitzt, getragen!“

„Das Tragen an der Brust — verstehst Du — an der linken Brust hat viel mehr Werth. Das mußt Du zugeben, wenn Du unparteiisch bist.“

daß er mit dem Prinzip der Pluralität stiehe und falle.

Die Anwesenden hörten die Ausführungen des Ministers mit wohlwollendem Interesse an, und es kann konstatiert werden, daß heute die Aufklärungen des Ministers vielfach dazu beigetragen haben, daß die Stimmung in der Unabhängigkeitspartei sich für die Prinzipien des Ministers günstig gestaltete.

## Chronik.

**Transferirung und Substituierung.** Obergericht Karl Fialka hat den Ujwolovaer Stuhlrichter Dr. Karl Zeller nach Szakul verlegt und auf dessen Stelle den Komitats-Vizepräsidenten Viktor Tomka substituirt.

**Personalnachrichten.** Zu den glanzvollen Festen die in der Budaer L. Hofburg zu Ehren des spanischen Königspaares stattgefunden haben, waren aus dem ganzen Lande, also auch aus Krassó-Szöreny zahlreiche Notabilitäten geladen, darunter auch die Abgeordneten. Auf dem Hofballe waren aus unserem Komitate anwesend: Bischof Bazul v. Hossu und die Abgeordneten Hofrath Burdia und Koriolan Bredicianu. Beim Cerkle wurden mit allerhöchsten Ansprache ausgezeichnet: Bischof v. Hossu und Hofrath Burdia.

**Der Ständige Verwaltungsausschuß** des Krassó-Szörenyer Komitates hält am 7. d. eine Sitzung.

**Ausschuß-Sitzung.** Der Beamten-Pensionsausschuß des Krassó-Szörenyer Komitates hält am 8. d. im kleinen Beratungssaale des Komitathauses eine Sitzung.

**Anmeldung zum Amtsantritte.** Die Komitats-Praktikanten Ludwig Popovits, Jenö Huber und Karl Molnár, die ihrer Einjährig-Freiwilligendienst absolvirten und die Offiziersprüfung mit Erfolg ablegten, meldeten sich am 1. d. beim Vizepräsidenten Aurel Jseky zum Amtsantritte.

**Generalversammlung.** Heute vormittag hielt der Landwirtschaftliche Verein des Krassó-Szörenyer Komitates unter Vorsitz des Präsidenten Obergericht Karl Fialka seine diesjährige ordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung befand sich die Feststellung des

„Ich gebe bloß zu, daß sie mich nimmt. Und damit basta!“

„Gegen die Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens,“ dachte Bolz bei sich und schwieg.

Wieder Pause. Die ununterbrochen und mit riesiger Kraft herausgestoßenen Rauchwolken schlugen sich in der Luft miteinander herum. Jeder der Freunde brütete über einen Plan, durch den er den andern von der Unsichtbarkeit einer Bewerbung um Anna Mitters Hand überzeugen könnte. Aber es fiel ihnen absolut nichts Geschicktes ein. Dieser negative Erfolg spornte natürlich ihre Geister zu neuem Thun an, doch bisweilen kommt eher eine totale Sonnenfinsternis wie ein kluger Gedanke. So war's auch hier. Bolz spann infolgedessen den Redefaden in einer anderen Linie weiter.

„Eduard, Du willst nicht verzichten, ich auch nicht. Ergo mußt sich einer 'nen Korb holen.“

„Du wirst schwer daran zu tragen haben.“

„Oder Du!“

„Das wird sich finden. Ich mache Dir nun folgenden Vorschlag: wer Fräulein Mitter bekommt, zahlt ein halbes Dutzend Flaschen Champagner, damit der Abgewiesene nicht der Verzweiflung anheimfällt.“

### Unglücklich glückliche Freier.

(Humoreske.)

„Wir sind doch vernünftige Menschen!“

„Was mich anbetrifft, dafür stehe ich.“

„Danke!“

„Bitte!“

Pause. Dann hob der eine der zwei unzertrennliche Freunde, der Kaufmann Eduard Barkiesel, wieder an: „Wilhelm, so kann die Sache nicht weitergehen.“

„Ne!“

„Einer von uns muß verzichten.“

„Du als der Ältere hast die Vorhand.“ Kaltblütig, als handle es sich um einen Fidiubus, brachte das der Eisenbahnsekretär Bolz heraus.

„Fällt mir gar nicht ein! Ich verzichte nicht!“

„Wirßt Du schon müssen.“

„Wiezo?“

„Das merkt doch ein Pferd, mich bedroht.“

„Beweise!“ schrie mit heiserer Stimme Barkiesel.

„Die habe ich. Sie hat mich bei der letzten Gesellschaft auf den Fuß getreten und mich

### Was sollen wir trinken?

damit wir unsere Gesundheit schützen? Nur ein natürlich kohlensaures Mineralwasser! — Dies ist dafür das sicherste Schutzmittel.

Die Mohaer Agnes-Quelle als natürlich kohlensäurereiches Mineralwasser ist ein absolut reines, angenehmes und billiges Sauerling; zufolge seines reichen Kohlenstoffgehaltes nicht nur ein sicheres Schutzmittel gegen infektiöse Momente, sondern kraft der darin befindlichen Heilkräfte ein ausgezeichnetes Mittel bei den verschiedensten Erkrankungen der Magen-, Luftröhren- und Harnorgane. — Seit 26 Jahren ist es festgestellt, daß auch von ansteckenden Krankheiten, wie Typhus, Cholera etc. diejenigen verschont bleiben, die statt gewöhnlichen Trinkwassers, das bakterienfreie Mohaer Agnes-Wasser trinken. — Von hervorragenden ärztlichen Kapazitäten empfohlen. — Zahlreiche Anerkennungs-schreiben sind in dem, die Quelle beschreibenden Festchen zu lesen. — Für Haushaltungen in etwas größeren als 1 1/2 Liter-Flaschen billiger als jedes künstlich mit Kohlen-säure gesättigte Wasser, billiger sogar als Sodawasser. Damit das Agnes-Quellewasser auch dem Ärmsten zugänglich sei, wurden in den größeren Provinzstädten Niederlagen errichtet, wo auch die Beschreibung der Quelle gratis zu erhalten ist. — Die Quellenverwaltung. — Erhältlich in jeder Speiserehandlung und erstklassigen Restaurants.

Trinken wir Mohaer  
Trinken wir Mohaer  
Trinken wir Mohaer  
Trinken wir Mohaer

## AGNES-

Quelle, wenn wir Magen-, Darm und Luftröhren-Katarrh loswerden wollen. 14—15  
Quelle, wenn wir das Nierenleiden heilen wollen. 14—15  
Quelle, wenn Appetitlosigkeit und Verdauungsstörungen eingetretten sind  
Quelle, wenn wir uns vom Leberleiden und der Gelbsucht befreien wollen.

Beliebtes Tafelwasser!

Arbeitsprogrammes und des Budgets für das Jahr 1909. In dieser Sitzung wurde zugleich beschlossen im Oktober des nächsten Jahres eine Komitatz Bodenprodukt-Bieh- und Gewerbe-Ausstellung zu arrangieren.

**Biehzucht-Inspektorat in Lugos.** Dank der Initiative und den oftmaligen Vorkstellungen und Urgezen des Krasso-Szorenyer Landwirtschaftlichen Vereines beim Ackerbauministerium, wurde von Seiten des letzteren die Kreirung eines Biehzucht-Inspektorates für das Komitatz Krasso-Szoreny mit dem Sitze in Lugos beschlossen und wurde auf diesen Posten der Subverwalter der Mezö-begyeser Biehzuchtabteilung Karl Papp ernannt. Das Inspektorat beginnt seine Tätigkeit am 15. d. Bekanntlich gehörte bis jetzt unser Komitatz zu dem in Temesvár befindlichen Biehzucht-Inspektorat.

**Zur Karansebeser Bischofswahl.** Morgen, am 4. d., tritt die griech.-orientalisch-romänische Synode in Karansebes zusammen, um den durch Ableben des weil. Bischof Popca vakant gewordenen Bischofsstuhl im Wahlwege zu besetzen. Alle von informierter Seite uns zugehenden Berichte melden übereinstimmend, daß die Wahl eine einstimmige sein dürfte und, daß Archimandrit Filaret Muzta zum Bischof der Karansebeser Diözese gewählt werden wird. Selbstverständlich ist mit dem Wahlsakte selbst die Bischofswahl noch nicht beendet, denn einen Abschluß findet dieselbe erst mit der Bestätigung des Gewählten durch den König. Wir wünschen und hoffen, daß der Bestätigung, wenn wirklich Archimandrit Muzta gewählt werden sollte, sich kein Hinderniß entgegenstellen und daß der neue Bischof die Garantie für den konfessionellen und politischen Frieden der von den nationalistischen Agitatoren als ein besonders bevorzugtes Feld ihrer Tätigkeit betrachteten Diözese sein möge. Vieles ist in dieser Diözese und ganz besonders in der Centrale derselben zu ordnen und zum Guten zu wenden und die Besserung muß eben von dem neuen Bischof durchgeführt werden. Wohlgerne: sie muß durchgeführt werden, wer und wie viele immer auch beseitigt werden müssen.

„Ich falle nicht der Verzweiflung anheim.“  
 „Also machst Du dich schon mit einem Abfall vertraut.“  
 „Gewiß auf deiner Seite.“  
 „Begraben wir die Streitaxt, sonst kommen wir nicht weiter, Bolz! Wer auch abgewiesen wird, Freunde bleiben wir doch.“  
 „Das ist selbstverständlich.“  
 „Noch einmal: der glückliche Bräutigam zählt die Champagner.“  
 „Und der Besiegte trinkt sie.“  
 „Mit dem Sieger im Hotel zum Bierseidel.“  
 „Die Wette gilt.“  
 „Wer schlägt durch?“  
 Da kam als Retter in der Noth ein Bette von Bolz. Unter dem Siegel der Verschwiegenheit wurde er in die Abmachung eingeweiht. Lächelnd schlug er zwischen den Händen der Beiden durch.

Man einigte sich dahin, daß man an einem und demselben Tage, ja im Laufe derselben Stunde die Frage an die Auserwählte des Herzens richten wollte.

Wer aber wollte den ersten Versuch bei Matterns abflattern?

Jeder wollte dem andern in diesem Falle den Fortritt lassen. So mußte denn das Los entscheiden und es entschied für Bolz. Punkt ein Uhr sollte am Werbetage die Bowle steigen.

Und der Tag kam. Es war ein wundervoller Maientag. Doch in den Seelen der Freier sah's weniger wundervoll aus. Herbst war's

ten. Wer Bischof von Karansebes wird, muß hie mit rechnen, und wer nicht bloß gewählt, sondern auch Bischof sein will, muß mit sich im Reinen sein, daß die Bedingung hiefür die thatsächliche Beförderung des guten Willens ist, ernstlich Ordnung zu schaffen. Man glaubt in dieser Hinsicht auf die Einsicht, Klugheit und den puritanischen Charakter Muztas rechnen zu können und deshalb sieht man der morgigen Bischofswahl mit doppeltem Interesse entgegen.

**Ernennungen.** Der Unterrichtsminister ernannte den dipl. Zeichenprofessor Franz Szabad zum Karansebeser Gymnasium und den dipl. Mittelschulprofessor Alexander Totz zu Professor-Stellvertreter an der Lugoser Oberstaatsgymnasium. — Der Justizminister ernannte den Diurnisten am Lugoser Gerichtshofe Tibor Jovanusz zum Kanzlisten beim Deltaer Bezirksgericht. — Den Diurnisten beim Temesvarer Grundbuche Voler Lakatos zum Kanzlisten am Bozovicser Bezirksgericht und den Diurnisten beim Gyulafehervarer Gerichtshof Franz Szabados zum Kanzlisten am Karansebeser Gerichtshofe.

**Kontrollversammlung.** Die diesjährige Landsturm-Kontrollversammlung findet für die Landsturmpflichtigen der Stadt Lugos am 22. und 23. d. und für die des Bezirkes am 24. und 26. d. statt.

**Gegen die Cholera-Gefahr.** Kurz nach Ausbruch der Cholera in Rußland richtete der Innenminister an sämtliche Municipien und städtischen Sanitätsbehörden einen Erlaß, in welchem die sanitären Maßnahmen angeordnet waren, die gegen die drohende Epidemie getroffen werden sollen. Wie wir nun aus den Blättern entnehmen, entfalten die Sanitätsbehörden nahezu aller größeren Städte Ungarns bereits eine fleißige Tätigkeit, um im Sinne der ministeriellen Verordnung alle prophylaktischen Maßnahmen zu ergreifen, alle Vorkehrungen zu treffen, um bei etwaige Ausbrüche der Epidemie nicht wehrlos dazustehen. Großes Augenmerk wird auf Reinheit der Straßen, Gassen, Höfe, der Wohnhäuser, des Trinkwassers und auf die zum Verkauf gebrachten Viktualien gerichtet. In verstärktem Maße auf beide letztern Gegenstände. Denn die bisherigen epidemiologischen Erfahrungen lehren, daß die Cholera nur in solchen Orten

schon in ihrem Leben geworden, nun herbstliche es auch ein bißel in ihrem Innern.

Sie hatten keinen sehnlicheren Wunsch, als sich um den Antrag drücken zu können, aber sie erfüllten sich den Wunsch nicht — honoris causa, der Ehre wegen. Jetzt wo sie so nahe dem Ziel waren, sagten sich Beide, daß sie sich die Liebe zu der Zwanzigjährigen mehr oder weniger nur eingebildet hätten. Es wurde ihnen obentlich gruselig bei dem Gedanken, daß die schöne Freiheit bald flöten gehen würde. Aber honoris causa mußte die Werbung vom Stapel laufen!

Getreu dem Los, das ihn getroffen, stieg der Herr Eisenbahnsekretär als erster die Treppe hinauf und zwar mit einem gelinden Anfall von Seekrankheit. Eine Viertelstunde später stieg er mit strahlender Miene herab. Er hatte seinen Korb weg. Als er wieder daheim ankam, fand er seinen Freund vor.

„Und?!“ Barkiesel riß entsetzt die Augen auf.

„Du bist dran!“ sagte gleichmütig Bolz und zog sich den Bratenrock aus.

Einen zum Schaffot Geführten kann der Gang wirklich nicht unbehaglicher sein wie dem Freiersmann Eduard Barkiesel der Weg zu Matterns. Ach wenn er doch jetzt noch zurückkehren könnte! Das wäre für ihn eine Wonne in höchster Vollendung gewesen. Aber das war ja unmöglich — honoris causa! Er war nicht im Zweifel, daß er binnen wenigen Minuten Bräutigam sein würde. Er hatte so die Empfindung,

zuß fast und sich rasch ausbreitet, in welchen das Trinkwasser und die Schwären durch Cholerakeime infiziert werden, also in Orten, in welchen die Wasserversorgung und die Abfuhr der Exkremente nicht den Anforderungen der Hygiene entspricht. Die Cholerakeime sind nicht eide mischer Natur, d. h. sie liegen nicht in der Luft, sondern epidemischer Art, sie gelangen in der Regel nur mit dem Trinkwasser und der Nahrung in den menschlichen Organismus. Gelegenheit hiezu ist dann gegeben, wenn Aborte, Senkgruben oder Kanäle, wegen undichter Beschaffenheit mit Brunnen kommunizieren, oder wenn sie in solche Flüsse abgeleitet werden, deren Wasser zum Trinken oder Abspülen von Koch- und Gefäßen benützt wird. Eine ebenso wichtige Rolle bei Ausbreitung der Cholera spielt die Verunreinigung und Verfälschung der aller notwendigsten Lebensmittel (Milch, Butter, Käse, Würstzeug und Backwerke.) Wie man sieht gehören zu den prophylaktischen Grundbedingungen zur Abwehr gegen die Cholera Dinge, welche speziell in Lugos gänzlich mangeln. Die meisten Gassen unserer Stadt starren von Schmutz und Mist, die Höfe solcher Häuser, welche von minder bemittelten Mietparteien bewohnt werden, triefen von Urnat, da es den Hauseigentümern nicht zur obligatorischen Pflicht gemacht ist, Senkgruben zu errichten oder den Rehricht abzuführen zu lassen. Die Brunnen werden oft jahrelang nicht gereinigt, so daß auch in normalen Zeiten Fälle von Bauchtyphus-Kranken sehr häufig sind. Und wie es mit der Reinheit der nothwendigsten Lebensmittel bei uns bestellt ist, darüber ein Wort zu verlieren, dünkt uns vergebliche Mühe, eitel Reden in den Wind. Bei der jüngst durchgeführten sanitätspolizeilichen Ueberprüfung der Sechereien, wurden mit Ausnahme von zweien, bei den übrigen sanitätswidrige Zustände konstatiert. Zu allen diesen Misereen kommt noch, daß die Cholera sozusagen vor dem Thore ist. Was taten nun bisher zur Abwehr der drohenden Gefahr unsere Sanitätsbehörden? Was sie immer zu tun pflegen: sie legen die Hände in den Schoß. Haben sie bis heute irgend etwas veranlaßt, um eine eventuelle Cholera-Gefahr abzuwenden? Wurde ein Aufruf an das Publikum erlassen, in welchem es belehrt wird, wie es sich gegen die Epidemie am besten zu schützen und zu wehren hat? Nichts ist geschehen. Zu was auch? Bis zur

als wenn er zum ersten Male einen Raubthierfäßig betreten sollte.

Nach zehn Minuten stand er vor der — Angebetenen und hielt er seine Werberede. Es ging alles darin wie Kraut und Rüben durcheinander. Aber so viel verstand Fräulein Anna doch, daß er sie als Gattin begehrte. „Bedauere“, erwiderte sie in der liebenswürdigsten Weise, „daß ich den mich sehr ehrenden Antrag nicht annehmen kann. Ich bin bereits verlobt.“

„Gratuliere, gratuliere“, rief Barkiesel von Grund des Herzens und es war ihm, als wenn er Thalermillionär geworden wäre, so groß war sein Glück.

Auf dem nächsten Wege eilte er zum Hotel.

„Laß Dich an meine Brust drücken, Du Sieger im Ehekampf“, empfing ihn Bolz, das volle Sektglas schwingend. „Ein dreifach Hoch dem Freunde und seinem Bräutchen!“

Da klärte der Kaufmann ihn auf.

„Ja, wer bezahlt denn die Champagner?“ fragte Bolz.

„Die bezahle ich!“ sagte sein Bette, der eintretend die Frage gehört hatte.

„Nanu!“

„Wieso?“

„Ich bin der glückliche Bräutigam!“

Da lagen sich die beiden Freunde in den Armen und weinten vor Freude Thränen, einmal weil sie einen Korb bekommen hatten und zum andern, weil sie die Champagner nicht zu bezahlen brauchten, aber nicht — honoris causa.

## Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót

Grösste Auswahl von nur prima Möbeln zu den billigsten Preisen.

\*—38

Prinzip: reell, solid und billig.

Stunde trat die Cholera, Gott sei Dank, nur sporadisch an der nördlichen Grenze Ungarns auf. Von dort bis zur südlichen Grenze ist noch ein weiter Weg, wir können also warten!

**Im Jitsu Unterricht der Polizisten.**

Vor einigen Tagen traf hier der bekannte Jitsu Ringkämpfer und Instruktor Vladimir Kasulakov ein und machte sich beim Stadthauptmann Anton Prohaska erbötig, den Polizisten im bekannten japanischen Verteidigungskampfe Jitsu Unterricht zu erteilen. Die äußerst geschickte Art und Weise dieses meistens nur zur Definitive geeigneten Ringkampfes, ermöglicht es den schwächsten Polizisten randalierende Kaufbolde, ehe man sich versteht, unschädlich zu machen und zu arretieren. Der Stadthauptmann befürwortete diesen Antrag beim Magistrat, der denselben auch annahm. Zwanzig der kräftigsten Polizeiwachmänner wurden hiezu erwählt. Donnerstag nachmittag wurde probeweise im Konversationsaal des städtischen Theaters im Beisein der Herren Doergespan Karl Fialka, Bürgermeister Arpad v. Marsovszky, Obernotar Dr. Demeter Florescu, einiger Sportfreunde des Militär- und Zivilstandes und der Vertreter der Presse, mit dem Unterrichte begonnen. In der Tat enthält das Jitsu ganz ausgezeichnete Griffe und Tricks, die bei Ueberfällen seitens stärkerer oder bewaffneter Gegner von geradezu verblüffender Wirkung, für den Betroffenen aber doch meist ohne Schaden sind. Zahlreiche Jitsu-Griffe jedoch haben ein gefährliches Ziel: nämlich das Ausrenken oder Brechen eines Gliedes. Wenn in verschiedenen großen Städten Europas, in letzterer Zeit in den meisten Städten Ungarns, die Polizisten mit den Geheimnissen des Jitus vertraut gemacht werden, so stellt diese Tatsache dieser Kampfart das beste Zeugnis aus. Vladimir ist wegen seiner brillanten Technik und außerordentlichen Geschicklichkeit, besonders jedoch durch seine vortreffliche Unterrichtsmethode der gesuchteste Meister Ungarns geworden. An 30 Städte unseres Vaterlandes ließen durch ihn ihre Polizeiwachmannschaft unterrichten. Darunter die Städte Kolozsvár, Debreczen, Szeged, Arad, Sopron, Pozsony, Szatmár, Győr und Eger.

**Populationsbewegung im September.**

Im abgelaufenem Monat September war die Populationsbewegung unserer Stadt eine sehr günstige, indem die Geburtsziffer die der Sterbefälle weit überragte. Es gelangten im Matrifelamte 52 Geburten zur Anmeldung und zwar haben 29 Knaben und 23 Mädchen das Licht der Welt erblickt. Mit Tod sind im selben Monat 23 erwachsene Personen abgegangen, von welchen 10 dem männlichen und 13 dem weiblichen Geschlechte angehören. Die Zahl jener verstorbenen Kinder, welche das siebente Lebensjahr noch nicht überschritten hatten, beträgt 8. Im Standesamte wurden 12 Ehen geschlossen, darunter 3 Mischehen. Auch haben 26 Brautpaare daselbst ihre Verlobungen angemeldet.

**Die Geflügel-Ausstellung,** welche der Landwirtschaftliche Verein unseres Komitats am 11., 12. und 13. d. in den Gartenlokalitäten des Hotels „Konfordia“ veranstaltet, verspricht, nach den zahlreichen Anmeldungen von Ausstellern zu urteilen, einen glänzenden Erfolg. Von den Arrangements war es ein ingenieüser Einfall, während der Dauer der Ausstellung Fachvorträge abhalten zu lassen. Bis zur Stunde meldeten nachstehende Fachautoritäten Vorträge an: Der Direktor der Landesgeflügelzucht-Station in Gödöllő Josef Kövi über „Geflügelmastung und Handhabung der Brutmaschinen“, Viehzuchtinspektor Emil Hreblay „Geflügelzucht und deren Verwertung“, Tierarzt Bernhard Karados „Kaninchenzucht und deren Verwertung.“ In die Jury wurden gewählt: Der Direktor des Landwirtschaftlichen Landesverbandes Abgeordneter Julius Kubinek, Abgeordneter Hofrat Konstantin Burdica, l. ung. Güterinspektor Desider Bokay, Josef Kövi, Bernh. Kar-

dos, Apotheker Ferdinand Rieger, der Vizepräsident des Komitats-Landwirtschaftlichen Vereines Philip Eckstein, der Nagyböckereier Oberstadthauptmann Gustav Reitter und Sekretär Ludwig Lukonics.

**Rettungs Sektion.** Donnerstag Abend hielt die Rettungssektion, welche sich vor kurzer Zeit im Rahmen der freien Feuerwehr bildete, unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marsovszky im Stadthause eine Sitzung. In derselben wurde zur Anschaffung eines Rettungswagens und sonstigen zu diesem Zwecke notwendige Gegenstände die Einleitung einer öffentlichen Sammlung beschlossen und wurden einige vom Bürgermeister designierte Herren mit der Sammlung betraut.

**Kaffeehausübernahme.** Der Ankauf des Kaffee „Korjo“, durch die in der Hauptstadt eines ausgezeichneten Kaffees als Kaffetiers sich erfreuende Brüder Grosse, bietet dem Publikum sichere Gewähr, daß dieses ohnehin elegante Kaffeehaus auf das höchste Niveau moderner Einrichtungen gehoben wird. Eine große Anzahl in- und ausländische Journale, vorzügliche Getränke, duftender Mokka, feenhafte Beleuchtung, künstlerische Abendkonzerte und konziliante Bedienung werden Kaffee „Korjo“ zum Rendezvousplatz der eleganten Welt unserer Stadt machen.

**Selbstmordversuch.** Der nach Russisch-Polen zuständige Ringkämpfer und Athlet Ivan Molodovan (Baskovszky) trank gestern, aus bisher noch unbekanntem Motive, in selbstmörderischer Absicht eine starke Phosphorsäure. Moldovan, der schwere innerliche Verletzungen erlitt, wurde ins städt. Krankenhaus transportiert. An sein Aufkommen wird wenig Hoffnung gesetzt.

**Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat.**

Der 23-jährige, im Schulischen Gasthaus bedienstete Hausknecht Josef Balás entbrannte in glühender Liebe zu einer Küchenfee in seiner nächsten Nachbarschaft. Anfangs erwiderte die Holde seine Gefühle, doch als unsere braven Honvéds aus dem Manöver heimzogen, zog Liebe und Treue aus dem Herzen des Mädchens aus. Das Lebensglück des Hausknechtes war nun zu Ende. Was konnte er anders tun, als sich selbstmorden. In Ermangelung einer Schießwaffe ging der Unglückliche hin, verschaffte sich eine Gewehrpatrone, schlug mit einem Beile so lange auf die Patrone los, bis sie explodirte, doch, o Jammer! die Kugel traf nicht ihn, sondern einen wohltauggewachsenen Knaben, der nichts böses ahnend, seinen Morgenpaziergang auf dem nahen Dache machte. Nun stieg Balás auf den Dachboden mit der edlen Absicht, sich zu erhängen. Schon hatte er die Schlinge wohlgedreht um den Hals gewunden, als — wenn der Mensch nun einmal Pech hat, — ein Störenfried, in der Gestalt eines Kellners, auf der Bildfläche erschien. Der Balás in der Ausübung seiner löblichen Absicht verhinterter. Da aber dem Tode tausend Wege offen stehen, so trank in dritter Instanz unser Selbstmordkandidat eine Sublimat-Lösung, welche aber so schwach war, daß sie Balás nicht ins gewünschte Jenseits, sondern in den näher liegenden städt. Krankenhaus brachte, wo er sich schon auf dem Wege der Besserung befindet.

**Eine gestohlene Herde.** Ein Pendant zu dem komisch klingenden Falle von der vor einigen Jahren aus dem Wiener Arsenal gestohlenen Kanone ereignete sich dieser Tage in der Gemeinde Balvaaniza. Ein Schafhirt Namens Simion Dragu stahl seinem Brodherrn, dem reichen Landwirth Peter Gagoscha, die ihm anvertraute aus 80 Schafen bestehende Herde. Bis zur Stunde blieben die nach allen Richtungen eingeleiteten Recherchen resultatlos.

**Unfall.** Die 25 Jahre alte Arbeiterin der Bohnischen Dampfziegelei, geriet mit der rechten Hand, während sie Lehm in die Dachziegelpresse legte, in eine der Spritzen, infolgedessen ihr der Mittel- und Zeigefinger bis zur Handfläche ab-

gerissen wurden. Die erste ärztliche Hilfe erteilte der Unglücklichen Dr. Mano Merte und befindet sich dieselbe in häuslicher Pflege.

**Der Revolver.** Der Klicsovaer Inasse Maté Jakubescu kaufte sich vor einigen Tagen in Lugos einen Revolver. Am 28. September bat er seinen Nachbar Vazul Majuresku ihn in der Handhabung der Schießwaffe zu unterweisen, was dieser auch bereitwillig tat. Nach erfolgter Unterweisung handirte nun Jakubescu selbst mit der Waffe, u. z. so unglücklich, daß sich der Revolver entlad und die Kugel des neben ihm stehenden Majuresku in die Herzgegend drang, infolge dessen dieser nach einigen Stunden verschied. Mittwoch begab sich eine gerichtsarztliche Kommission nach Klicsova.

**Todschlag wegen einer Zigarette.** Die gutstimmten Turnover Landwirte Joan Baran und Kuzalin Voina waren am 26. d. auf ihren angrenzenden Feldern mit Kukuruzbrechen beschäftigt. Um die Mittagsstunde verzehrten sie gemeinsam unter einem Baume sitzend, ihr Mahl, nach dessen Beendigung Voina sich eine Zigarette drehte. Baran bat nun seinen Nachbar auch ihm eine zu drehen, da er mit keinem Tabak zu Ende sei. Voina schlug ihm seine Bitte ab, was den leidenschaftlichen Raucher Baran so in Horkisch brachte, daß er einen auf dem Boden liegenden eisenbeschlagenen Knüttel ergriff und mit demselben einen solch wichtigen Hieb gegen den Kopf Voinas führte, daß dieser auf der Stelle tot zusammensank. Die Staatsanwaltschaft leitete die Untersuchung ein.

**Bertes' bester Franzbranntwein  
Soll in jedem Haus vorrätig sein.**

**Heilbäder in Lugos.** Der eifrige und findige Eigentümer des hiesigen auf das komfortabelste neuadaptirte Dampf- und Wannenbades Herr Martin J. Karl hatte den glücklichen Einfall den Kranken und Kurbedürftigen Heilbäder zu bieten. Die weite, mühevollte Reise nach Franzensbad brauchen die Damen nicht mehr anzutreten, da sie dieselben Moorbäder auch im Karlichen Bade finden. Für die an Rheumatismus Leidende sind Schwefelbäder zu haben, Frauenleiden werden hier durch kräftige Salzbäder behoben und Lipst wird durch kräftige Jodbäder erjert. Nicht minder vorteilhaft sind die neueringerführten sogenannten Familienbäder, in denen Familien aus mehreren Personen bestehend, um wohlfeile Preise Spiegelbäder erhalten.

**Wenn eine Frau mit Schicht-Seife** wäscht und daneben eine andere mit gewöhnlicher, harter und schwerlöslicher Seife, so wird die früher mit dem Waschen fertig sein, die „Schicht-Seife“ benützt. Nach einem Jahre wird die andere früher fertig sein, aber mit ihrer Wäsche, denn nur die leichtlösliche „Schicht-Seife“ schont die Wäsche und konserviert die Farben wie neu.

**Offener Sprechsaal.**

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Grosses Aufsehen erregen die jetzt angelangte verschiedene moderne Neuheiten im **BARUCH Glashof LUGOS.**

**Hackler & Stalek**  
= Kunst-, Möbel-, Bau- und Portaltischler =  
**LUGOS, Facseter-Gasse (Junker'sches Haus)**

**Möbelniederlage.** — Übernehmen alle Gattungen Bauarbeiten, Geschäfts-, Kanzlei- und Wohnungseinrichtungen in modernsten Styl zur raschesten Lieferung aus getrocknetem Material. — Zeichnungen und Kostenüberschläge schnellstens und Kostenfrei. **Billigste Preise.** — Auf Ansuchen gehen wir auch ins Haus.



Wir beehren uns dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß wir das bisherige **Michael Singer'sche**

## Caffé „CORSO“

käuflich erworben haben und dasselbe vom heutigen Tage angefangen unter der Firma

## BRÜDER GROSZ

nach hauptstädtischem modernsten Muster, den bequemlichsten Anforderungen entsprechend, weiterführen werden.

Das g. Publikum um gütige Unterstützung bittend

Hochachtungsvoll

Brüder Grosz.

Jeden Sonntag nachmittag von halb 5 bis halb 7 Uhr **F a u s e - K o n z e r t.**



In der Nähe von **Lugos** (Provinz) ist eine, seit 60 Jahren bestehende

## Gemischtwarenhandlung

samt

## Trafik und Schanklizenz

wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen

zu verpachten

eventuell zu verkaufen.

Näheres in den Papierwarenhäusern  
**Josef Szidon, Lugos.**

10803/1908. kig. szám.

## Hirdetmény.

A legközelebbi **lugosi**

## Országos vásár

1908. évi **október hó 16-án** kezdődik és ugyanazon évi október hó 18-án végződik.

A polgármester.

## Kundmachung.

Der nächste **Lugoser**

## Jahr-Markt

beginnt am **16-ten Oktober** 1908 und endet am **18-ten Oktober** 1908.

2—3

Der Bürgermeister.

## Das Hüpsch'sche Geschäftslokal

im **Hüpsch'schen Hause, Isabella-Platz** in **Rom.-Lugos**, ist sammt anstoßender

Wohnung per sofort 4—6

zu vermieten.

Näheres beim Eigentümer.

Geh' zum Waschen wie zum Reigen,  
Brauche keine Kraft zu zeigen,  
Seife habe ich von **Schicht**,  
Schwere Plage gibt's da nicht.



Die wunderbare, **intensive** Reinigungskraft von

### Schicht's Hirsch-Seife

beruht auf deren eigenartigen Herstellungsweise u. der sorgfältigsten Auswahl der besten Rohstoffe!

### Schicht's Hirsch-Seife

schont Hände, Wäsche! Erspart Mühe und Plage und schont die Gesundheit! Erspart Geld, Zeit und Arbeit. **30.000 K** Garantie für Reinheit!

## Most

süß, feinst Riesling

von heutiger Lese

offerirt

**Adolf Mailänder**

Filiale Michael Schatteles

— Telefon 16. —

In Vecseháza,  $\frac{3}{4}$  Stunden von Lugos entfernt, sind

**100 Joch Baufeld**

in einem Komplex, darunter

**50 Joch Brachfeld**

zu verpachten, eventuell zu verkaufen.

Näheres: **Kossuthgasse 10.** 5—10

## Geübte Weberinnen

und Lehmädchen

werden in der **Südungarischen Textil-Industrie Wilhelm Aupich & Co. Aktiengesellschaft**, aufgenommen.

Aufnahme findet täglich statt. Für solche Arbeiterinnen, welche erst Samstag abend nach Hause zurückkehren, stehen Schlafsäule zur Verfügung. 5—\*

## Meghívó

### a LUGOSI FÜRDŐ - RÉSZVÉNYTÁRSASÁGNAK

1908. évi október hó 19-én, d. u. 3 órakor Lugoson, a Krassói takarékpénztár tanácstermében tartandó

## IV. rendes évi közgyűlésére.

T á r g y :

1. Jegyzőkönyv hitelesítésére két részvényes tagnak kijelölése.
2. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése a lefolyt üzleti évről. Mérleg- és nyeremény kimutatás előterjesztése és tárgyalása. A felmentvény megadása.
3. Teljesen be nem fizetett részvények megsemmisítése iránti határozathozatal.
4. Felszámolás iránti határozathozatal.
5. Esetleges felszámoló számának meghatározása és azok megválasztása.
6. Esetleges indítványok.

Lugos, 1908. évi szeptember 30.

**A lugosi Fürdő-Részvénytársaság**  
igazgatósága.

Kivonat az alapszabályokból: „8. §. A közgyűlésen minden ideiglenes részjegy — a végleges részvény kibocsátása után: minden részvény — részvénykönyvileg kitüntetett tulajdonosát egy szavazatra jogosítja, az esetre, ha a részjegy vagy részvény — az utóbbi még nem esedékes szelvényekkel együtt — a közgyűlést megelőzőleg három nappal a társaság pénztáránál letétetett. A részvényes a letétjegyre vezetett meghatalmazással más részvényest is megbízhat a szavazással. Nem önjogu részvényesek törvényes képviselőjük által gyakorolhatják jogukat Tizenöt szavazatnál senki többet sem saját részvényei alapján, sem mások képviselőtében, sem a két minőségben együttesen nem gyakorolhat.“

A részvények a Krassói takarékpénztárnál teendők le.



## ZEITVOGEL TERÉZ

empfehlte ihr reichsortirtes sowie nach der neuesten Mode ausgestattetes Lager in

**Damen-**

**Herbst- und Winter-Hüten**

ferner grosse Auswahl in **Trauerhüten** nach jedem Geschmack und Preislage. Renovierungen werden geschmackvoll und billigst hergestellt.

Um zahlreiche Aufträge bittet

Achtungsvoll

2—2 **Zeitvogel Teréz**

Lugos, Kirchengasse 9.



## Csorba István

Lugos, ev. ref. bérpalota.

Telefon 126.

Elektrotechnikai vállalat.

Modern csillárok, kerékpár- és alkatrészek raktár.

**Irógép-javitó műhely.**

Elvállal minden a technikai szakmába vágó munkát, ugymint: villamvilágítási szerelést, villamoscsengő telefon és villámhárítók elkészítését.



Varrógépek javítása jótállás mellett. Petroleum-lámpák átalakítása villamosra. Pontos elkészítés! Jutányos árak!

## Kaufe alles!

Erlaube mir einem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mein

**Trödler-Geschäft**

im Haberehrn'schen Haus, bei der Eisenbrücke, vergrößert habe und in der angenehmen Lage bin, alle in mein Fach schlagende Artikel, als: abgelegte Herrenkleider, altes Eisen, Federn, Möbel u. s. w. um den vollen Wert zu kaufen.

Zur Erleichterung des verkaufenden Publikums kann ich durch die Freundlichkeit des Herrn Haberehrn, durch dessen Telephon Nr. 96 aufgerufen werden.

Im eigenen und wohlverstandenen Interesse eines verkaufenden Publikums bitte ich, bevor es irgend einen Gegenstand zum Verkaufe anbietet, mich darüber zu verständigen, da ich in der Lage bin, die höchsten Preise zu bezahlen.

Mich dem Wohlwollen des verehrten Publikums empfehlend, zeichne hochachtend

Josef Gottlieb

6—6

Trödler, Lugos.

## Kaufe alles!

## Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa

gewährt

## HYPOTHEKAR-DARLEHEN

von 1000 K an aufwärts gegen Rückzahlung in halbjährlichen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen.) Die Darlehen werden auf Feldbesitz und solid gebaute Wohn- und Zinshäuser in Städten verliehen und ausser einer — ein für allemal — zu entrichtenden 1%igen Kapitalprovision ohne weiteren Abzug im vollen Betrage bar ausgezahlt.

Vertreter der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa für das Komitat Krassó-Szörény:

**H. PERLFASTER & SOHN, KARANSEBES.**

Auskünfte erteilt in

25—40

Lugos Herr Armin Pártos, Temesvárer-Gasse 70.



wende sich Jedermann der Wert auf erstclassiges sortenreines Material legt.

**OBSTBÄUME**

Alleebäume, Ziersträucher, Akazien Coniferen Gleditschien etc. Veredelte Zwetschen grosser Vorrat.

**REBENVEREDLUNGEN**

Europäische- amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben. — Cataloge sendet gratis.

**FISCHER u. Comp**  
Baum- und Rebschulen.

Erste ungarische, auf elektrischen Betrieb eingerichtete Instrumentenfabrik

## I. STOWASSER

k. u. k. Hoflieferant, Erfinder des »Rákóczi-Tárogató« 4—20

BUDAPEST, II. Lánchíd-utca 5. Fabrik: Öntőház-utca 2.



Empfehle seine in eigener Fabrik erzeugte, allgemein als vorzüglich anerkannte Holz- und Kupfer-Streich- und Blasinstrumente, Cimbals, etc.

**Specialist:** in Erzeugung und Reparatur von Streich- und Blas-Instrumenten.

**Schallfänger** wodurch jede Violine und jedes Cello einen bei weitem besseren, stärkeren und weicheren Ton erhält (sicherer Erfolg) **Garantie für jedes Instrument.**

**Kauf und Verkauf von alten Meisterviolenen.**  
**Grösste Fabrik, grösstes Lager.**

**RÁKÓCZI TÁROGATÓ** allgemein als best anerkannt, von mir zu vollkommenen Solo-Instrument konstruiert, sammt selbst-erlernschule von 35 Fl. aufwärts.

**Harmoniums,** weltberühmte, beste Fabrikate.

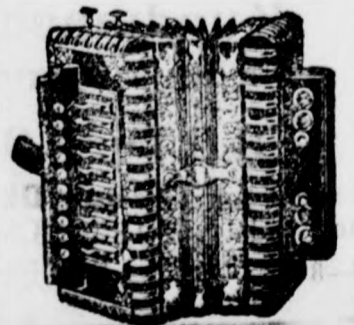
**Harmonikas,** beste, starke, mit unverrichtliche Töne von 250, 300, 400, 500, Fl. aufwärts. **Specialität:** Stahlton-Concertharmonikas, eigene Muster.

**Komplette Ausrüstung von Kapellen** zu vorteilhaftesten Bedingungen und mässigen Preisen. Anerkannt gute Qualität. Lieferant der meisten Militärkapellen

Garantie für jedes einzelne Instrument.

Reparatur sämtlicher Instrumente mit fachmännischer Pünktlichkeit unter Garantie. — **Export en Gros und en Detail.**

Preisliste auf Verlangen gratis und franko.



**ADOLF PICK, LUGOS**  
Atelier für Fotografie und Kunstmalerei  
Palais Poporul



Verfertigt Fotografien nach der neuesten Mode. Vergrößerungen werden zu mässigen Preisen ausgestattet. — Billige Preise.

Erlaube mir dem g. Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass man im

**Lugoser artesischen Dampfbade**

den ganzen Tag hindurch **Douche-Bad**

in Anspruch nehmen kann.  
1 Douche-Bad 70 Heller.  
Achtungsvoll **MARTIN F. KARL**  
Eigentümer.

Telefon 101. szám.

**Kovács és Polgár**  
cementárugár, beton és vasbeton építkezési vállalat  
**Lugos.**

Elvállal  
Beton-, vasbeton-, terazzo-, csatornázási-, burkolási- és műkö-munkákat.  
Raktáron tart:  
I-a Beocsini portland és román cementet és az építő szakmába vágó összes anyagokat.  
Kívánatra tervek és költségvetések.  
Sürgőnycim: Kovács Polgár.

Gyár: Vasutállomás közelében.  
Iroda: Rákóczy Ferencz-u. 5.



**Hoffmann Hermann**  
Sodawasser-Fabrik  
**LUGOS**

Buziáser-Strasse 24 (im eigenen Hause).  
Erzeugt Sodawasser, Gasé etc. nach neuestem Verfahren.  
Auf Wunsch franco ins Haus gestellt.

Täglich Gefrorenes und Eiskaffe in der Conditorei  
**JOHANN KOSÁR, LUGOS**  
(Eigenth. Josef Szidon jun.)

Telefon 48.

**Sigmund Herman**  
**Lugos**

Spediteur und Kommissionär.

**FRANZ HLOBIL**  
BAU- UND KUNSTSCHLOSSER  
LUGOS, Karánsebeser-Gasse.

Repariert:  
Fahrräder, Nähmaschinen, Gewehre und Pistolen.

Fenster reinigt, Parkettfußböden glänzt und lässt ein  
**JOSEF SZÖRI**  
Näheres in der Karánsebeser-Gasse 4.  
**LUGOS.**



32-52

**Fernbacher Tamás**

englisches Damen- u. Herren-Schneider-Salon  
**LUGOS.**  
Empfiehlt seine neu-modernste echte englische und skotische Stoffe.  
**Moderner Schnitt.**

**STÖHR JÓZSEFNÉ**  
= Schuhwaaren - Handlung =  
**LUGOS, Isabella-Platz.**



Lager von Herren-Damen- u. Kinder-Schuhen.  
Bestellungen nach Maas verfertige in eigener Werkstätte.

**Neue Schulbücher**  
für sämtliche Schulen werden zu 15, 20, 30, und 40 Heller per Stück schnellstens, schön und stark nur bei  
**E. FITZ**  
vormals Kehrer  
**Temesvárer-Gasse**  
gegenüber der Firma David Schwarz Sohn eingebunden.  
Sowie auch alle anderen Buchbinderarbeiten zu den bekannten billigen Preisen.

**JOHANN HLOBIL**  
Weisswäsche, Kleiderreinigungs- u. chemische Anstalt  
**LUGOS, Kirchengasse.**

Wascht, reinigt chemisch Herren-, Damen- und Kinderkleider, Seidenblousen, Vorhänge, Handschuhe, Pique-Westen, -Tischdecken, Spitzen.

Prompte Bedienung.  
Reine Arbeit.

Krägen und Manchetten werden in 3 Tagen verfertigt.

# Lugosi Üvegudvar Baruch J. Fiai fiókja

P. T.

Vielfach geäußerten Wünschen unserer hochgeschätzten Kunden aus Lugos und Umgebung folgend, haben wir in **Lugos, Király-utca**, unter der Firma

## Lugosi Üvegudvar, Baruch J. Fiai fiókja

ein Filialgeschäft errichtet.

Dieses wurde, mit den neuesten, modernsten Waaren ausgestattet, mit der Leitung desselben Herr **Ignatz Gross** betraut und wurden die Verkaufspreise aller Waaren ausnahmslos mit den bekannt billigen Preisen unseres Temesvárer Stammgeschäftes gleichmässig festgestellt.

Wir bieten dem hochv. Publikum hiemit Gelegenheit, alle einschlägigen Artikel zu billigsten, auf Waggonbezug basirenden festen Engrospreisen einzukaufen und ist durch fortwährenden Eingang von Neuheiten vorgesorgt, unseren p. t. Kunden in jedem Einkaufe auch Vortheile zu bieten.

Mit der Bitte, diese möglichst oft in Anspruch zu nehmen, verbleiben

hochachtungsvoll

**J. BARUCH'S SÖHNE**

Glas-, Porzellan- und Lampen-Grosshandlung  
TEMESVÁR, Glashof.

20—\*

Gegründet  
1857.

**Glas-, Porzellan- u. Lampen-Grosshandlung**

Gegründet  
1857.

## Zur Herbstsaison 1908

empfehlen wir

**Sensationelle Neuheiten in Damen-, Mädchen- und Kinder-Confection.**

**Schösse und Costumes.**

**Englische und französische Mode-Kleiderstoffe.**

**Occasions-Verkauf von 2000 Meter Blousen-Seide**

in den reizendsten Ausführungen, staunend billig.

Eine grosse Partie **Perser u. Smyrna Teppiche** tief unter den Originalpreisen.

**= Brautausstattungen =**

von Kronen 200 bis Kronen 5000 und darüber.

# Brüder Deutsch & Co., Lugos.